

NACHHALTIGKEITSZIEL / UMWELT

Das Klima schützen

Der Treibhauseffekt, vor allem eine Folge der CO₂-Emissionen durch den Verbrauch fossiler Energieträger, verursacht ökologische, soziale und wirtschaftliche Probleme. Die gilt es im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu vermeiden.

INDIKATOR

CO₂-Emissionen nach Emittenten
in t pro Einwohner /-in und Jahr

Der CO₂-Ausstoß wird nicht direkt gemessen, sondern aus dem Verbrauch der Primärenergieträger errechnet und erst Jahre später veröffentlicht. Deutschland hatte sich zunächst verpflichtet, seine CO₂-Emissionen bis 2005 um 25% zu senken, später dann alle Treibhausgase um 21 % bis 2008 / 2012.

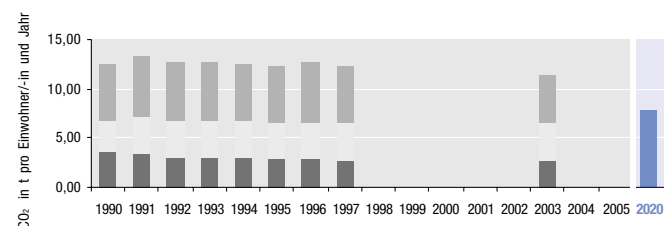
ZIELWERTE

2020: 7,6 t CO₂ pro Einwohner/-in und Jahr

Nach Berechnungen der Klimaenquete-Kommission verträgt die Welt jährlich maximal 10 Mrd. t CO₂ aus menschlichen Aktivitäten. Bei einer weiter zunehmenden Weltbevölkerung darf jeder Mensch spätestens 2050 also nur noch 1 t pro Jahr emittieren.

Ausgehend vom Verbrauch 1990 bedeutet das für Hamburg: Bis zum Etappenzielwert 2020 muss der CO₂-Ausstoß auf 7,6 t pro Person sinken.

ENTWICKLUNG

CO₂-Emissionen nach Emittenten
in t pro Einwohner /-in und Jahr

BEWERTUNG

Hamburgs Klimaschutzfolge sind unterdurchschnittlich und keineswegs ausreichend. Seit 2003 liegen gar keine Zahlen mehr vor, was eine politische Steuerung unmöglich macht. Die versprochene CO₂-Reduzierung um 25 % wurde verfehlt.

HEINZ 2006: DIE NACHHALTIGKEITS-AMPEL



Trend muss gestoppt werden:

- Zu hohe Arbeitslosigkeit
- Zu hohe Staatsverschuldung
- Zu wenig Unternehmen mit Umweltprogrammen
- Zu hohe CO₂-Emissionen
- Zu wenig Natura 2000-Flächen
- Immer mehr Sozialleistungsempfänger/-innen
- Zu hoher Anteil von Schulabbrecher/-innen
- Fortschreitende soziale Aufspaltung in arme und reiche Stadtteile
- Weniger Integrationschancen für Ausländer/-innen
- Ungleiche Verdienste von Mann und Frau
- Überalterung der Bevölkerung



Ist aufmerksam zu beobachten:

- Unnötig hoher Import von Lebensmitteln
- Mehr, aber zu wenig fairer Handel
- Wenig Interesse an nachhaltigen Produkten
- Hohes Abfallaufkommen, nur leicht rückläufig
- Luftbelastung muss stärker reduziert werden
- Hoher Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr
- Wassergüte verbesserungsbedürftig
- Fluglärm nimmt wieder zu
- Umweltbelastung des Verkehrs geht leicht zurück
- Weniger, aber noch zu viele Straftaten



Kann weitergehen, ist nachhaltig:

- Preisstabilität bisher weitgehend gesichert
- Kontinuierlicher Rückgang der Sterblichkeit unter 65 Jahren.



HEINZ 2006

Die 70-seitige Broschüre (2 Euro)
und weitere Informationen erhalten Sie bei:

Zukunftsrat Hamburg
Mittelweg 11-12
20148 Hamburg
Tel. 040 – 39209731
zukunftsrat-hamburg@t-online.de
www.zukunftsrat.de

HEINZ 2006 wurde finanziell durch die Norddeutsche Stiftung
für Umwelt und Entwicklung, Bingo-Lotterie gefördert. Vielen Dank.

Hamburger
Entwicklungs-
INDikatoren
Zukunftsfähigkeit

30 NACHHALTIGKEITSZIELE | 32 INDIKATOREN | 32 ZIELWERTE FÜR 2020

Entwickelt sich Hamburg zukunftsfähig, »nachhaltig«? Wie kann man das messen ?

- Das abstrakte Ziel einer »nachhaltigen Entwicklung« (Agenda 21) muss zunächst in den 3 Säulen der Nachhaltigkeit – wirtschaftliche Stabilität, ökologische Tragfähigkeit und sozialer Ausgleich – in überschaubaren Unterzielen für einzelne Politikbereiche konkretisiert werden. Das sind z.B. »gesunde« öffentliche Haushalte, Klimaschutz und Armutsbekämpfung. Die Unterziele dürfen sich nicht widersprechen und müssen im Hinblick auf Nachhaltigkeit richtungssicher sein. Erst das Erreichen aller Ziele ergibt »Nachhaltigkeit«:



- Für jedes Unterziel muss ein quantifizierbares Kriterium, ein Indikator, festgelegt werden, an dem ablesbar ist, ob man dem Ziel näher kommt oder sich von ihm entfernt. Für die oben genannten Ziele sind das Schuldenquote in %, CO₂-Emissionen in t; Zahl der Sozialleistungsempfänger/-innen. Die Indikatoren für das Unterziel müssen ebenfalls richtungssicher sein.
- Für jeden Indikator ist festzulegen, bei welchem Wert (welcher Zahl) das Ziel als erreicht angesehen werden kann. Zusätzlich können Etappenzielwerte für bestimmte Zeitpunkte in der Zukunft bestimmt werden.
- Für die Indikatoren müssen entsprechende statistische Daten verfügbar sein und als Zeitreihen aus der Vergangenheit bis heute dargestellt werden.

Ein Vergleich der erreichten Werte mit den Zielzahlen ermöglicht die Bewertung, ob sich Hamburg zukunftsfähig entwickelt (hat).

- Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit**
- Preisstabilität erhalten**
- Gesunde Struktur öffentlicher Haushalte**
- Regionale Versorgung stärken**
- Nord-Süd-Ausgleich durch fairen Handel von ökologisch verträglichen Produkten**
- Ressourceneffizienz verbessern**
- Herstellung nachhaltiger Produkte fördern**
- Sozial-ökologische Investitionen fördern**
- Leistungsfähigkeit einer sozial-ökologisch ausgerichteten Wirtschaft fördern**
- Innovationsfähigkeit für nachhaltige Entwicklung stärken**
- Abfall reduzieren**
- Luftverschmutzung auf gesundes Maß verringern**
- Bodenflächen in natürlicher Funktion bewahren**
- Wasser als Lebensgrundlage schonen**
- Das Klima schützen**
- Natur als Lebens- und Erholungsraum erhalten**
- Menschen vor gesundheitsgefährdendem Lärm schützen**
- Mobilität umweltgerecht gestalten**
- Energieverbrauch senken und auf erneuerbare Träger lenken**
- Arten schützen, Biodiversität erhalten**
- Armut bekämpfen**
- Bildung als Entwicklungsvoraussetzung fördern**
- Gesundheitsniveau heben**
- Öffentliche Sicherheit stärken**
- Soziale Integration in der Stadt fördern**
- Integration von Ausländern / Ausländerinnen fördern**
- Gleichstellung von Mann und Frau fördern**
- Ausgewogene Altersstruktur der Bevölkerung**
- Globale Nachhaltigkeit, Nord-Süd-Ausgleich fördern**
- Kultur (der Nachhaltigkeit) fördern**

- Arbeitslosenquote in %
- Verbraucherpreisindex
- 3a Finanzierungsdefizit im Haushalt in %
- 3b Zins/Steuer-Quote in %
- Verhältnis importierter zu inländisch erzeugten Äpfeln in %
- Anteil des Transfair-Kaffees bei Budni in %
- Zahl der Unternehmen mit Umweltprogrammen
- Anteil solar erzeugten Warmwassers in %
- Stiftungskapital für nachhaltige Zwecke
- (nicht verfügbar)
- (nicht verfügbar)
- Siedlungsabfälle pro Einwohner/-in in kg
- 12a Tage mit erhöhter Ozonbelastung
- 12b Benzol- / Partikelbelastung in µg / m³ Luft
- Siedlungs- und Verkehrsfläche in ha
- 14a Wasserverbrauch je Einwohner/-in und Tag in l
- 14b Qualität des Grund- und Oberflächenwassers
- CO₂-Emissionen je Einwohner/-in und Jahr in t
- Anteile Natura 2000-Flächen in Hamburg in %
- Fläche in km² mit Fluglärm >62 Dezibel
- CO₂-Emissionen des Verkehrs je Einwohner/-in und Person/-in und Jahr in t
- Anteil des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energieträgern in %
- (noch nicht verfügbar)
- Empfänger/-innen von Sozialleistungen pro 1000 Einwohner/-innen
- Anteil Schulabgänger/-innen ohne Abschluss in %
- Anzahl der Verstorbenen unter 65 Jahren pro 100.000 Einwohner/-innen
- Anzahl der Straftaten / 1000 Einwohner/-innen
- Verhältnis der 10 ärmsten zu den 10 reichsten Stadtteilen (Arbeitslose, Sozialhilfe)
- Anteil ausländischer Schulabgänger/-innen ohne Abschluss in %
- 27a Verhältnis Bruttoverdienste Männer / Frauen
- 27b Anzahl abgelehnter Anträge auf Kinderbetreuung
- Verhältnis der unter 18-Jährigen zu den über 65-Jährigen
- (nicht verfügbar)
- (nicht verfügbar)